

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 91

Dienstag den 3. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Dieselben werden aufgefordert, für Vereinigung der Ausstände bei sämtlichen öffentlichen Verwaltungen Sorge zu tragen und bis 1. Sept. d. J. über die etwa noch vorhandenen Ausstände ein spezielles Verzeichnis einzufenden, in welchem bei jedem Posten angegeben ist, was zur Beilegung geschehen ist. Auch darüber sieht man einem Bericht entgegen, ob der Schuldenstilgungs- bzw. Grundstücks-Ergänzungsplan der abgelaufenen Etatsperiode bei den betreffenden Verwaltungen eingehalten worden ist. Selbstverständlich darf durch die Erledigung der Ausstände der Einzug der laufenden Steuern und Schuldsigkeiten keine Unterbrechung erleiden. Den 2. August 1880. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betreffend die Gerbereianlage des Weisgerbers Ludwig Müller in Badnang.

Ludwig Müller, Weisgerber dahier, sucht um Genehmigung nach, in seinem Wohn- und Oekonomiegebäude Nr. 570 auf dem Graben an den Kommelwiesen eine 6,2 m lange und 4,3 m breite Weisgerber-Werkstätte mit 3 Meschern und Kesselfeuerung einrichten zu lassen. Die Abwässer sollen in die Murr abgeleitet werden.

Das Abwasser soll von dem an der südlichen Gebäudeseite anzubringenden Schlammloch aus mittels einer Dohle durch den Hofraum des Unternehmers sowie des Nachbarn Wth. Glaser in den städtischen Wassergraben und von da in die Murr abgeleitet werden.

Einige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt schriftlich oder mündlich anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind innerhalb dieser Frist auf der Oberamtskanzlei aufgelegt. Den 31. Juli 1880. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

Gläubigeraufruf.

Auf Ableben des Rothgerbers Johs. Chmann sind Forderungen an denselben binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden. Gegenrechnungen sind zu beibringen. Den 28. Juli 1880. R. Gerichtsnotariat. Waffengericht. Reinmann. God.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Venderungen oder Neubauten, welche an Fabriken oder werthvollen Gebäudzuehörden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Venderung der Feuerversicherungsgebühren eingetretten sind, hat innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu geschehen. Den 31. Juli 1880. Stadtschultheißenamt. God.

Oberamt Badnang.

Holzlieferungsaccord.

Der Unterzeichnete bedarf zur Fundation eines Brückenpfeilers 40 Stück 4 m lange verzgl. 16-17 cm starke tannene Pfähle, sowie 22 Quadratmeter weisstannene oder lödrene 6 cm starke auf 2 m abgelängte Spundbohlen. Accordliebhaber wollen ihre Offerte bis nächsten Samstag den 7. d. M., Mittags 12 Uhr, auf dessen Bureau abgeben, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können. Badnang den 1. Aug. 1880. Amtsbaumeister Hämmerle.

Oberamt Badnang.

Die Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei-Einrichtung, Scheuer und Gütern. Bauer Adam Kübler in Zell beabsichtigt die ihm hier zugewillene Liegenschaft am Montag den 9. August, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zu verkaufen. Dieselbe besteht: in einem einstöckigen Wohnhaus, welches durchgängig neu renovirt ist und auf welchem schon viele Jahre Bäckerei mit Wirtschaft betrieben wurde, dasselbe würde sich aber auch seiner günstigen Lage wegen nicht nur zum Fortbetrieb der Bäckerei, sondern auch zu jedem andern Kleingewerbe eignen. Hinter dem Haus, welches durch einen großen Hofraum von der dazu gehörigen Scheuer getrennt ist, befindet sich eine schöne geräumige Scheuer mit Stallung und Wagenhütte. Zu diesen Gebäulichkeiten können auch noch ca. 2 Morgen Güter, welche theilweise mit tragbaren Obstbäumen bepflanzt sind, mit erworben werden, so daß sich das ganze Anwesen zusammen auch zu einem kleineren landwirthschaftlichen Betrieb eignen würde, indem hier gegenwärtig Gelegenheit zur Gütererwerbung vorhanden ist. Die Verkaufsbedingungen sind billig gestellt und werden daher Kaufsüchtiger mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei halbwegs günstigem Angebot der Zuschlag am gleichen Tage stattfinden würde. Den 30. Juli 1880. Aus Auftrag: Rathschreiber: Molt.

Oberamt Badnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei-Einrichtung, Scheuer und Gütern.

Das Abwasser soll von dem an der südlichen Gebäudeseite anzubringenden Schlammloch aus mittels einer Dohle durch den Hofraum des Unternehmers sowie des Nachbarn Wth. Glaser in den städtischen Wassergraben und von da in die Murr abgeleitet werden.

Einige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt schriftlich oder mündlich anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind innerhalb dieser Frist auf der Oberamtskanzlei aufgelegt. Den 31. Juli 1880. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Venderungen oder Neubauten, welche an Fabriken oder werthvollen Gebäudzuehörden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Venderung der Feuerversicherungsgebühren eingetretten sind, hat innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu geschehen. Den 31. Juli 1880. Stadtschultheißenamt. God.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Venderungen oder Neubauten, welche an Fabriken oder werthvollen Gebäudzuehörden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Venderung der Feuerversicherungsgebühren eingetretten sind, hat innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu geschehen. Den 31. Juli 1880. Stadtschultheißenamt. God.

Oberamt Badnang.

Bisttenkarten

werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. August, Morgens 9 Uhr in der Krone in Seckelberg aus Thänislinge und Ochsenbau: 6 Nm. Nadelholzschreiter, 332 Nm. dto. Anbruch, 167 Nm. tann. Kinde. Reichenberg den 30. Juli 1880. R. Forstamt. Bestner.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. August, Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Eichelberg, Abth. Zellhof, Ställe und Birkebene wiederholt: 4 Nm. Laubholzbruch, 820 buchene, 20 birkene, 480 lödrene Wälder verkauft. Zusammenkunft im Schlag Birkebene. Reichenberg den 1. August 1880. R. Revieramt. Trips.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Auf Ansuchen des Vereins hat die R. Centralstelle für die Landwirthschaft eine Samen-Infractions-Maschine (sog. Trieur) hieher gelandt, welche zur Samen-Reinigung zunächst von den Mitgliedern benützt werden kann. Diejenigen, welche die Maschine für die bevorstehende Saatzeit zu gewissem Zweckem benutzen wollen, wollen dies hieher anzeigen und hängt von der Theilnahme ab, ob die Maschine in einzelne Orte abgegeben werden kann. Bemerkenswert ist, daß dieselbe nach einiger Zeit an einen andern Bezirksverein abzugeben ist. Den 1. August 1880. Der Vereinsvorstand: Göbel, Oberamtmann.

Bestellungen auf den Murrthalboten

für die Monate August & September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Allmersbach M. Badnang. Die hiesige Gemeinde jagd, welche ca. 1500 Mrg. Grundfläche enthält, wird am Dienstag den 10. Aug. d. J., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause bis zu dem Zeitraume 31. März 1886 verpachtet. Den 31. Juli 1880. Gemeinderath.

Jagdverpachtung.

Die Verkaufsbedingungen sind billig gestellt und werden daher Kaufsüchtiger mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei halbwegs günstigem Angebot der Zuschlag am gleichen Tage stattfinden würde. Den 30. Juli 1880. Aus Auftrag: Rathschreiber: Molt.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Wegen Auswanderung verkaufe ich aus freier Hand ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Keller und Hofraum nebst einem schönen Gemüsegarten gegen Baarzahlung oder Ziehl, in 1 oder 2 Theilen, ungefähr 60 Centner gutes Heu, eine neuemeltige Kuh sammt Fuhrgeschirr, 1 ganz neuer Aufwagen, 1 Preißchen handwägle mit Federn, 1 Kinderwägle, 2 neue Dvackfässer, je 1000 Liter haltend, einige neue Betten sammt Bettladen und Bettröste, 3 Kleiderkasten, 1 Weiszeugkasten, 3 Schwebbänke sammt dem vollständigen Schreinerhandwerkzeug, größere Vorräthe von Leim, Firniß, Weingeist, sowie schöne Sargverzierungen in Gold und Silber und sonstige Schreinerartikel, auch Holz und verschiedene Gegenstände, ferner den Ertrag von 1/2 Mrg. Kartoffel, den Sechsdgras-ertrag von 3 Morgen Wiesen, wozu ich Kaufsüchtiger auf Montag den 9. August, Vormittags 8 Uhr, in meine Wohnnung freundlich einlade. David Fritz, Schreiner.

Capitalien

E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, wozu von mindestens die Hälfte in Gütern bestehen muß, fortwährend beschafft werden. Ludwigsb. G. Gailler.

Bettfedern

empfehlen billig Friedrich Horn.

uamentlich Preßfeld, wo die wenigsten Fenster dem Luftdrucke widerstanden, platzen oder wurden mit den Rahmen eingedrückt oder herausgerissen und auf die Straße geschleudert. Viele Dächer wurden abgehoben. Die stärksten Obstbäume sind mitten entzwei gebrochen oder mit allen Wurzeln aus dem Boden gerissen und manchmal 20-30 Schritte weit fortgeschleudert. Pelabene Getreidewagen wurden umgestürzt, die Garben wie Spielbälle hoch in die Lüfte gehoben und fortgeführt, das auf dem Felde liegende geschnittene Getreide innerhalb der vom Wirbelsturm eingehaltenen Bahn fort- und durcheinandergeweht.

* Der Direktor der Reichsdruckerei erlärte die Mittheilung über einen angeblich stattgehabten Diebstahl von Berliner Stadtobligationen für gänzlich unwahr.

Österreich-Ungarn.

Wien den 29. Juli. Serbien hat die Mobilisirung von vier Brigaden zu drei Bataillonen angeordnet. Als Grund wird die wachsende großbulgarische Bewegung und die drohende Haltung der Albanen angegeben. Mustafa Paşa bemüht sich ernstlich, die Albanen zum Vergleich mit Montenegro zu bestimmen, indem er ihnen vorstellt, daß ihre ganze Kraft im Süden gegen Griechenland notwendig sei.

Großbritannien.

London den 28. Juli. Unterhaus. Der Staatssekretär für Indien Hartington verliest folgendes Telegramm aus Kandahar: General Burrow's Streitmacht ist vernichtet. Die Besatzung von Kandahar zieht sich in die Citadelle zurück. Payne telegraphirte, man solle alle verfügbaren Truppen sammeln und nach Kandahar marschiren lassen. Nach Simla ist auch eine weitere Brigade zu schicken.

Im Verlauf der Sitzung verlas Hartington ein weiteres Telegramm, wonach die Streitmacht G. J. B. Rhans, welche den General Burrow angriff, 12,000 Mann und 36 gut bediente Kanonen zählte. 1700 bis 2000 Mann Verstärkung rücken schleunigst auf Kandahar vor. Diese Niederlage wird für die Engländer kein geringer Schrecken sein. Eben im Begriff, das Land zu räumen, nachdem sie sich im Norden des Landes mit dem neuen Herrscher Abdurhaman verständigt und abgedungen hatten, tritt im Süden G. J. B. Rhans, ein unerwarteter Feind, hervor, reißt ein ganzes Korps auf und beschleunigt diesen widerlichen Landeszügen die Klammung in unerwarteter Weise.

London den 29. Juli. Gutem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, schleunigst Verstärkungen nach Indien zu senden.

America.

Detroit den 23. Juli. Auf dem Detroitfluß, Canada, in kurzer Entfernung unterhalb der Stadt, bohrte gestern Abend ein Versuchungsdampfer ein Dampfboot in den Grund, die gleichfalls eine Gesellschaft von Cyfantenisten an Bord hatte. Von den Passagieren der Nacht ertranken 16 Personen.

V. Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.

Montag den 26. begann früh 7 1/2 Uhr das Turnen der Muster-Krieger der einzelnen Kreise, Gauen und Vereine. Den Kreisen eröffnete nach der „Frl. Ztg.“ der Verein Apolda mit Barrenspringen. Hierauf folgten im bunten Wechsel die übrigen Turn-Vereine. Bestimmend für die Reihenfolge war die Turngeräthart: Barren, Reck, Pferd, Hantel, Stabübungen. Es turnten im Ganzen gleichzeitig 17 Krieger an verschiedenen Geräthen. Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab wurde das Musterturnen fortgesetzt und es begann der Gau Frankfurt mit Eisenstabsübung. Die Turner aus England (Birmingham) führten Übungen mit Keulenschwingen vor und veranschaulichten das Vorgehen. Nach ihnen turnten die Amerikaner in sehr leidlicher Tracht am Barren. Die zwei Muster-Krieger des Vereins „Berliner Turnerschaft“ leisteten Verlässliches und der allgemeine Leipziger Turnverein bewährte am hohen Barren seinen alten

Ruhm. Das Schaufest der Turnvereine Frankfurts hatte für sechshundert Zuschauer manches ihnen Ungewohnte; die Ausführung verbiente alle Anerkennung. Nach einem schrecklichen Regenwetter klärte sich gegen 9 Uhr der Himmel auf und bei kolossalem Menschengeväus begann die freiwillige Feuerwehr ihre Uebungen. Der Steigerthurm erglänzte in bengalischen Flammen, erst das Parterre, dann der erste, sodann auch der zweite Stock, endlich mit starkem Geknatter entzündete sich das Dach. Man sah die Spritzen Wasser geben, die Leute im brennenden Hause kalblütig arbeiten; von außen die Leitern anlegen, die Abgebrannten in Rettungsräumen nach außen befördern. Kurz, das Ganze wurde mit einer täuschenden Natürlichkeit dargestellt, die den Zuschauer mit Grauen erfüllen mußte. Ueber die Leistungen der Feuerwehr äußerten sich die fremden Berufsgenossen mit uneingeschränkter Anerkennung. Als das Schauspiel zu Ende war begann das Feuerwerk wurden 25 Personen. Von diesen sind todt: Fräulein Schlein und 2 Kinder. Alle in Behandlung befindlichen Verletzten gehören zu den schwersten Schussfracturen, welche die Kriegschirurgie kennt. Die so schwer betroffene Familie Schlein stand, sieben Personen stark, in der nächsten Nähe der Windmühlischen Brauerei. Ein einziges Eisenstück, welches in diese Gruppe von oben her herabfiel, tödtete die 19jährige Schwester und verlegte deren zwei Brüder an den oberen Extremitäten in Form schwerer Knochenbrüche und theilweise Zerreißung der Weichteile. Die meisten Verletzungen der unteren Extremitäten haben Personen getroffen, welche etwa 100 Fuß von dem erprobirten Feuerwerkskörper von einer gezogenen Linie in einem Halbkreis standen, während bei den weiter entfernt stehenden die erwähnten schwere Brust- und Arm-Verletzungen vorkamen. Auch nächst der Festhalle und auf der Tribüne kamen Verletzungen vor, hervorgerufen von in Folge der Explosion herumgeschleuderten Steinen und Schladentücken; besonders riesen letztere Gesicht- und Hautwunden hervor.

Ueber das Turnen am Dienstag berichtet die „Frl. Zeitung“. Am 1/2 7 Uhr des Morgens, als das Wettturnen beginnen sollte, hatte ein die Nacht über stürmender Regen kaum aufgehört, und den Festplatz aufgeweicht. Die oberste Turnleitung war für diesen Fall vorgesehen und ließ die angemeldeten 6 Krieger à 50 Mann nach den beiden Turnhallen abdrücken, um die programmgemäßen Uebungen dort vorzunehmen. Das war nun in doppelter Beziehung zu bedauern. Einmal, weil man Seiten des Publikums gerade diesen Musterleistungen der deutschen Turner mit großem Interesse entgegengekommen hatte, und zum zweiten, weil den Tausenden von Turnern aus Nah und Fern es nunmehr unmöglich gemacht war, den höchsten Maßstab zu gewinnen, den sie künftighin ihren eigenen Leistungen und ihrer weiteren Ausbildung anlegen mußten. Auf dem Festplatz wurde Nachmittags nach 3 Uhr mit dem Schaufest wieder begonnen. Es standen 10 Paare auf dem Platz um weitere 2 bis 3 fehlende Paare herum. Auch diese Uebungen mußten plötzlich abgebrochen werden, denn abermals setzte ein heftiger Sturm über den Platz und eine Art von Wolkenbruch ging über den Festplatz nieder. Abends klärte sich das Wetter auf und das Concert der vereinigten 1200 Sängers Frankfurts nahm einen ungehörten Verlauf unter großem Jubel und gewaltigem Beifall. Auch eine telegraphische Antwort des Kaisers lief ein: sie lautet:

Handel und Verkehr.

Badnang den 30. Juli. Die Getreideernte hat auch bei uns begonnen und liefert wie im ganzen Lande, einen sehr reichen Ertrag in die Scheunen, wie er von den letzten Jahrzehnten kaum günstiger gedacht werden kann. Möge der Himmel recht gutes Erntewetter vollends geben. — Auch die andern Feldfrüchte stehen ausgezeichnet. Der zu erwartende hohe Ertrag unserer Obstbäume (besonders gegen dem Weißbacher Thal) hat durch die letzten Stürme etwas Schmälerung erlitten. Zweifeln gibt es in großer Menge.

Fruchtpreise.

Badnang den 28. Juli 1880. höchst. mittel. niederst. Dinkel 8 M. 30 Pf. 8 M. 11 Pf. 8 M. — Pf. Haber 7 M. 20 Pf. 6 M. 99 Pf. 6 M. 80 Pf. Weizen — M. — Pf. 12 M. — Pf. — M. — Pf.

Reispreise.

Niedlingen den 26. Juli. Preise: höchster 12 M., niederster 10 M. 60 Pf.

Goldkurs vom 29. Juli.

20 Frankenstücke 16 20—24 Englische Sovereigns 20 38—42 Russische Imperiales 16 70—75 Dollars in Gold 4 18—21 Dukaten 9 53—58

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 4%.

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Sonntag den 1. August Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Erhalten, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Hotel wohnen und am 11. August Nachm. über Passau nach Berlin abreisen.

Deutreich-Ungarn.

Wien den 31. Juli. Nach albanesischen Berichten fand am 28. Juli abermals ein blutiges Gefecht bei Matagash statt.

Rußland.

Petersburg den 31. Juli. Einer offiziellen Meldung aus Rami vom 30. Juli zufolge unternahm General Skobelew am 13. Juli eine Recognoscirung in der Richtung von Geotsepe.

Vom Orient.

Ueber die Antwort der Pforte auf die Collectiv-Note der Mächte sind verschiedene Mittheilungen zu lesen.

Der Stand der nächst der griechischen Grenze dislocirten türkischen Truppen beläuft sich, nach einem militärischen Berichte, auf 48 Infanterie-Bataillone, 18 Kavallerie-Schwadronen, 16 fahrende Batterien und 10 Gebirgsbatterien.

Amerika.

Lima den 30. Juni. Dem „Panama Star und Herald“ zufolge hat der Commandant der chilenischen Flotte auf der Höhe von Callao das diplomatische Corps von seiner Absicht, Lima zu bombardiren, in Kenntniß gesetzt.

mas bereiten sich vor, ihre Familien jenseits der Corbilleren zu senden, und Präsident Pirola hat angeordnet, daß alle männlichen Einwohner im Alter von 16—60 Jahren sich zur Vertheidigung der Stadt mit Waffen versehen sollen.

Die Pflegemutter.

Eine Dorfgeschichte von Adolf Glaser.

(Fortsetzung und Schluß.)

Nach vielem Hin- und Herreden — weder Marianne noch Karl wußten sich zu erklären, wie der Kampfmartin wieder in's Zuchthaus gekommen sei — kam endlich Lieschen auf den Gedanken, daß sie mit Karl zu dem Director der Strafanstalt gehen und sich dort nach dem Alten erkundigen wolle.

Im Zuchthause erfuhren die jungen Leute bald den Zusammenhang. Martin Kamp hatte bald nach dem Versuch des Einbruchs in Ostbach in der Stadt selbst einen solchen Versuch wiederholt, wobei er ergriffen und verurtheilt worden war.

Karl erlangte leicht die Erlaubniß, seinen kranken Vater zu sehen. Lieschen drückte sich fest an Karl's Seite, als sie mit diesem in die Zelle eintrat.

„Wer ist da?“ stöhnte dieser. „Ich bin es, Vater.“ entgegnete Karl mit bebender Stimme; worauf der Kranke ihn groß ansah und dann, ohne ein Wort zu erwidern, sich nach der Wand umdrehte.

„Ich bin Karl.“ begann der junge Mann wieder; „Guer Sohn, der von seiner frühesten Kindheit nichts weiter von Euch wußte, als daß er den lieben Gott täglich bat, Euch zu segnen und zu behüten.“

„Das hat auch was geholfen!“ höhnte der alte Säuber.

„Kästler nicht, Vater!“ mahnte Karl und setzte hinzu: „Weil hat das Gebet geholfen, denn es hat mich, Guer Kind bewahrt, daß ich das Anecken meines Vaters von früher Jugend an geschändet sah, und darum giebt es mir auch jetzt noch das Zutrauen, daß ich Euch von dem Tode vertheidigt mit Gott sehen werde.“

„Vor dem Tode!“ stöhnte der Alte und klickte entsetzt auf. Ein krampfhafter Husten überfiel ihn dabei so heftig, daß Karl fast befürchtete, er werde sogleich den Geist aufgeben.

„Ja, es ist wahr,“ fuhr er dann fort, „ich fühle es, daß meine letzte Stunde nahe ist.“ Dann schrie er mit Todesangst: „O Herr Gott! Gott! hilf mir! hilf mir!“ Darauf fiel er matt und stöhnend auf das Lager zurück.

Lieschen schauderte und es war gut, daß in diesem Augenblicke der Wärter hereinkam, um ihnen zu sagen, die Frist sei abgelaufen, die zum Besuche des Kranken gestattet worden.

Karl zögerte nicht länger, und als er mit Lieschen fortging, kamen gerade der Arzt und der Geistliche der Strafanstalt, um den Kampfmartin zu besuchen. Karl sagte seinem Vater noch im Weggehen, daß er wiederkommen und während seiner Krankheit die Stadt nicht verlassen werde.

Marianne um ihre Vergebung zu bitten, seinen Leiden im Tode erlag.

Dann fuhr die Pflegemutter mit den beiden jungen Leuten nach dem Heimathsorte zurück, wo Marianne sich so vollständig erholte, daß sie noch viele Jahre im Kreise der geliebten Kinder dem größer werdenden Hauswesen vorstehen konnte.

Wohl traten die erschütternden Ergebnisse jener Tage in der Erinnerung immer mehr zurück, aber ihre Wirkung blieb eine segensreiche, denn die Liebe hatte in ihnen eine große Prüfung bestanden, und als die gute Pflegemutter hochbetagt starb, da umstand ihr Lager eine aufrichtig trauernde Gruppe guter Menschen, die mit tiefem Schmerze von ihr Abschied nahmen.

Verschiedenes.

* Die Kaiserin von Oestreich besuchte am Eröffnungstage die Wiener Gewerbeausstellung und zwar ohne sich erst anmelden zu lassen. Die Verwirrung unter den überraschten Commissionsmitgliedern war eine ungeheure.

Handel und Verkehr.

St. Gallen den 29. Juli. Die Ernte der Halmsfrüchte im hiesigen Bezirk hat in der letzten Woche mit dem Einheinen des Winterroggens begonnen und seit einigen Tagen wird auch Gerste und Früh-Dinkel geerntet.

„Wer ist da?“ stöhnte dieser. „Ich bin es, Vater.“ entgegnete Karl mit bebender Stimme; worauf der Kranke ihn groß ansah und dann, ohne ein Wort zu erwidern, sich nach der Wand umdrehte.

„Ich bin Karl.“ begann der junge Mann wieder; „Guer Sohn, der von seiner frühesten Kindheit nichts weiter von Euch wußte, als daß er den lieben Gott täglich bat, Euch zu segnen und zu behüten.“

„Das hat auch was geholfen!“ höhnte der alte Säuber.

„Kästler nicht, Vater!“ mahnte Karl und setzte hinzu: „Weil hat das Gebet geholfen, denn es hat mich, Guer Kind bewahrt, daß ich das Anecken meines Vaters von früher Jugend an geschändet sah, und darum giebt es mir auch jetzt noch das Zutrauen, daß ich Euch von dem Tode vertheidigt mit Gott sehen werde.“

„Vor dem Tode!“ stöhnte der Alte und klickte entsetzt auf. Ein krampfhafter Husten überfiel ihn dabei so heftig, daß Karl fast befürchtete, er werde sogleich den Geist aufgeben.

„Ja, es ist wahr,“ fuhr er dann fort, „ich fühle es, daß meine letzte Stunde nahe ist.“ Dann schrie er mit Todesangst: „O Herr Gott! Gott! hilf mir! hilf mir!“ Darauf fiel er matt und stöhnend auf das Lager zurück.

Lieschen schauderte und es war gut, daß in diesem Augenblicke der Wärter hereinkam, um ihnen zu sagen, die Frist sei abgelaufen, die zum Besuche des Kranken gestattet worden.

Karl zögerte nicht länger, und als er mit Lieschen fortging, kamen gerade der Arzt und der Geistliche der Strafanstalt, um den Kampfmartin zu besuchen. Karl sagte seinem Vater noch im Weggehen, daß er wiederkommen und während seiner Krankheit die Stadt nicht verlassen werde.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 92

Donnerstag den 5. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate August & September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Nachdem der Kaufmann Louis Gns. lin in Badnang als Bezirksagent des Auswanderungsbureau's Th. Treuer in Heilbronn auch für dessen Auswanderer-Beförderungsgesellschaft über Antwerpen (Zul. Hartmann u. Cie.) und über Liverpool (D. u. C. M. Jover) oberamtlich beauftragt worden ist, so wird dieß hiermit bekannt gemacht.

Badnang. Wiederholtes Verbot des Lohstrocknens auf den Straßen und Fußwegen innerhalb der Stadt und den angrenzenden Nachbarschaftsstraßen.

Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Gerbschafweide von der Ernte bis Martini d. J., welche ca. 200 Schafe ernährt, kommt am nächsten Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.

Wohnhaus am Montag den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Jagdverpachtung. Die hiesige Gemeindejagd, welche ca. 1500 Mr. Grundfläche enthält, wird am Dienstag den 10. Aug. d. J., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause bis zu dem Zeitraume 31. März 1886 verpachtet.

Bäckerei- & Wirthschafts-Verkauf. In der Nähe der Oberamtsstadt ist eine Wirthschaft mit Bäckerei, Scheuer mit Stallung u. s. w. unter günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt.

Verkauf eines Wohnhauses. Christian Schwarz, Webers Kinder von hier verkaufen am Dienstag den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: Die Hälfte an: Nr. 307 Einem zweifach. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schweinestall u. gemöbltem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben Rothgerber Pfeil und Andreas Dorn Wittwe, Brandvers.-Anschl. 2750 M. hat zu verpachten David Dettinger sen.

Winnenden den 29. Juli. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 16 Pf. Haber 6 M. 30 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Weizen 4 M. 20 Pf. Ackerbohnen 3 M. 25 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linjen — M. — Pf. Weiszforn — M. — Pf.

Goldkurs vom 31. Juli. Mark Pf. 20 Frankenstücke 16 20—24 Englische Sovereigns 20 38—42 Russische Imperiales 16 70—75 Dollars in Gold 4 18—21 Dukaten 9 53—58

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 4%.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 92

Donnerstag den 5. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Winnenthal. K. Heil- und Pflanzanstalt. Die Lieferung des Bedarfs der bis Ende Februar 1882 erforderten Naturalien und Materialien als: weiße Bohnen, Eichorie, Erbsen, Gerste, Kaffee, Käse, Linjen, Mehl und Ortes, Reis, Sago, Speiseöl, Rindschmalz und amerik. Schweinefett, Zucker, Borikwaaren, Kernseife, Schmierseife, Soda, Stearinkerzen, Talglichter und Erdöl soll im Wege der Submission vergeben werden.

Das Verzeichniß der Naturalien und Materialien mit den Lieferungsbedingungen und Qualitätsanforderungen kann bei der unterzeichneten Stelle eingesehen oder auf frankirtes Verlangen gegen Einsendung einer 20 Pf.-Marke von hier bezogen werden.

Die Angebote wollen mit der Aufschrift „Naturalien- und Materialien-Lieferung“ längstens bis zum 21. d. M. verschlossen und frankirt hier eingehendet werden, belegt mit je 250 Gr. Muster der betreffenden Waarengattung.

Die Submittenten bleiben bis 4. Septbr. l. J. an ihre Offerte gebunden.

Den 2. August 1880. K. Oekonomieverwaltung: A u. h.

Die Lieferung des Bedarfs der bis Ende Februar 1882 erforderten Naturalien und Materialien als: weiße Bohnen, Eichorie, Erbsen, Gerste, Kaffee, Käse, Linjen, Mehl und Ortes, Reis, Sago, Speiseöl, Rindschmalz und amerik. Schweinefett, Zucker, Borikwaaren, Kernseife, Schmierseife, Soda, Stearinkerzen, Talglichter und Erdöl soll im Wege der Submission vergeben werden.

Das Verzeichniß der Naturalien und Materialien mit den Lieferungsbedingungen und Qualitätsanforderungen kann bei der unterzeichneten Stelle eingesehen oder auf frankirtes Verlangen gegen Einsendung einer 20 Pf.-Marke von hier bezogen werden.

Die Angebote wollen mit der Aufschrift „Naturalien- und Materialien-Lieferung“ längstens bis zum 21. d. M. verschlossen und frankirt hier eingehendet werden, belegt mit je 250 Gr. Muster der betreffenden Waarengattung.

Die Submittenten bleiben bis 4. Septbr. l. J. an ihre Offerte gebunden.

Den 2. August 1880. K. Oekonomieverwaltung: A u. h.

Die Correspondenz im Murrthalboten zum Abschlusse bringend, sagen wir dem Verfasser der „Entgegnung“ auf Ellingers Dankfagung kurz:

Herr Ellinger wurde in einem Flugblatte und im neuen Mittelberger Lied persönlich so grob angegriffen und heruntergesetzt, daß er vollständig berechtigt war, von Gegnern zu sprechen; derselbe hat aber in seiner Dankfagung versprochen: er wolle für den Bezirk thun, was in seinen Kräften stehe!

Sind die gewesenen Gegner nicht auch Bezirksangehörige? — Am Schlusse sagt Herr Ellinger allerdings: „Der Verfasser“ des neuen Mittelberger Liedes kann jetzt dasselbe u. s. w. und nicht wie in der Entgegnung geküßigt betont wird: er habe seinen Nichtwählern spöttische Melodien anempfohlen!

Wenn mit geschickenen Thatsachen auf anderer Seite gerechnet würde, so wäre jene Entgegnung besser unterblieben; denn derartige Expectationen haben bloß die Abzicht, zwischen Badnang und Murrhardt alte Differenzen wieder anzufachen.

Mehrere Wähler & Freunde Ellinger's.

Ich habe mich in Hall als Rechtsanwalt niedergelassen und wohne im Hause des Herrn Rechtsanwalt Hintzger, Unterlimpurg No. 151. Rechtsanwalt Waaser.

Badnang. Literaturfreunden zur gefl. Nachricht, daß ich mit der Buchhandlung von F. Stab in Hall in Verbindung getreten bin, Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke künftigt vermittele und zum Ladenpreise ohne jeglichen Aufschlag zu liefern im Stande bin.

Ich halte mich bei literarischem Bedarfe empfohlen, und sichere eine prompte Ausführung der Bestellungen zu.

Fr. Stroh, Verleger des Murrthalboten.